

Jahresbericht 2015

Das Jahr 2015 versprach ein ruhiges zu werden, forderte den PPP und seinen Vorstand aber doch immer wieder unerwartet heraus.

Zunächst ist die GV im Januar zu erwähnen, die nach den unproblematischen statutarischen Geschäften hochinteressante Begegnungen mit Menschen der koptisch-orthodoxen eritreischen Gemeinschaft des Raums Bern brachten. Diese Gemeinschaft erschien in grosser Zahl — viele in ihrer Landestracht — und beglückte mit Gesprächen, einem eritreischen Nachtessen, Liedern und Volkstänzen (unter der Leitung von Frau Anita Horowitz). Die Website (<http://www.ppp-ittigen-bolligen.ch/generalversammlung/>) berichtete ausführlich darüber.

An Ostern lud unsere Gastronomiegruppe die ganze ökumenische Auferstehungsfeier-Gemeinschaft zum österlichen Frühstück ein. Die Gastronomiegruppe — bestehend im wesentlichen aus ihrem Leiter, Rolf Hasler — kam im Lauf des Jahres noch mehrmals zum Einsatz; ihr eigener Jahresrückblick erscheint unten wie die der anderen Ressorts im Originalwortlaut.

Bis zum Sommer war dann Flaute — könnte man meinen. Aber nein: Die Kaffeegruppe stand jeden Sonntag und oft auch an den Donnerstagen still und verlässlich im Einsatz, zur Freude vieler. Und: Die Wanderleitergruppe unter der neuen Leitung von Gallus Keel lud weiterhin jeden Monat zu einer längeren Wanderung mit kulturellen und sozialen Einlagen ein. Und schliesslich nutzte sogar der Vorstand die „Sommerflaute“ zu einer Halbtagesitzung, an der gründlich über Stand und Zukunft des PPP nachgedacht, ausgetauscht und (in der nachfolgenden Sitzung) entschieden wurde.

Das Ressort Familie unter der Leitung von Manuela Arnold hat sich im Jahr 2015 richtig entfaltet. Neben den üblichen Kindergottesdiensten wie der Segnungsfeier zum Schuljahresbeginn entwickelt sich die neue Initiative „KinderKirche“ erfreulich.

Dieses Jahr wurde das Pfarrei-Sommerfest in Ittigen ausgetragen, unter der Verantwortung des Seelsorgeteams sowie mit punktueller Unterstützung durch den PPP.

Der Samichlaus war einmal mehr ein Grossereignis des PPP. Unter der Führung von Françoise Alsaker und ihrem Leitungsteam waren nicht weniger als 42 Personen im Einsatz, sei es als Samichläuse, Schmutzli, Fahrer, Schminkerinnen oder Gastgeber nach getaner Arbeit. Auch hier kann ich mich Blick auf den Ressortbericht „Samichlaus“ kurz fassen.

Spezielle Erwähnung verdient dieses Jahr die Konstitution des Vorstands. Während dreier Amtsjahre funktionierte der Verein ohne Präsidentenamt. In den letzten zwei Jahren baten die Mitglieder mich, die Leitung zu übernehmen; ich wollte das aber nicht als Präsident tun, um die Vakanz zugunsten jüngerer Kräfte aufrecht zu erhalten. Ende 2015 gelang aber der entscheidende Durchbruch: Alle Vorstandsmitglieder erklärten sich bereit, im Rotationsverfahren je ein Jahr lang die Präsidentschaft zu übernehmen. Per 2016 und bis zur GV 2017 ist dies Brigitte Durrer; die nachfolgenden Personen sind bereits verpflichtet. Bei gleicher Gelegenheit hat sich der Vorstand zu einer klaren und überdauernden Zuordnung der übrigen Chargen durchgerungen.

Für diese Schritte möchte ich den Vorstandsmitgliedern herzlich danken, aber auch für die gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres. Es gibt nämlich neben den — eigentlich wenigen — Sitzungen viele kleinere und grössere Arbeiten wie Protokolle, Versände, Website, Spezialkontakte, Besorgungen, Reservierungen, Telefonate etc.

Ein Dank des ganzen Vorstands geht aber natürlich an die eigentlichen Leistungsträger des PPP, nämlich die Ressorts Pfarreikaffee, Wanderungen, Gastronomie, Familie und Samichlaus. Nach überschlagsmässiger Zählung waren unter diesen Titeln dieses Jahr etwa 80 Personen im Einsatz (vereinzelte Personen mehrfach engagiert und gezählt). Das ist mehr als die Hälfte der aktuell 146 Mitglieder!

Den grössten Dank erstatte ich einer Person, die nicht zum Vorstand gehört, die wir aber gerne immer dabei haben: Janique Behman. Man darf ja von ihr erwarten, dass sie einen grossen Überblick hat und vielfältig vernetzt ist. Sicher nicht erwarten, aber desto dankbarer entgegennehmen durften wir ihr Engagement in allen Sachgeschäften, ihre vielen Initiativen, ihre aufmerksamen SMS und Telefonate und überhaupt ihren Sinn für Problemlösungen. Danke, Janique; behalt beides, deinen Ernst und deinen Humor!

Schliesslich nenne ich noch einige Beobachtungen, die mich nachdenklich stimmen. Zum Beispiel die Tatsache, dass der traditionelle Kindernachmittag, diesmal als interkultureller Märchennachmittag geplant und angekündigt, so wenige Anmeldungen erfuhr, dass er abgesagt werden musste. Oder die Tatsache, dass seit Jahren immer etwas weniger Samichlausbesuche bestellt werden. Oder den Umstand, dass die jüngeren Generationen im PPP zahlenmässig untervertreten sind. — Was steckt dahinter? Überangebot für Erwachsene, für Alte und für Kinder? Die Bevölkerungspyramide der aktiven Kirchenmitglieder, die längst keine Pyramide mehr ist? Die allgemein verbreitete Zurückhaltung, sich längerfristig für Vereine und Verantwortung zu engagieren? Wir sehen nicht ganz klar, sehen auch die längerfristige Zukunft des PPP nicht deutlich. Der Vorstand hat beschlossen, für die kurz- und mittelfristige Zukunft Verantwortung zu übernehmen und die längere Zukunft der gesellschaftlichen Entwicklung anheim zu stellen. Gegenwärtig floriert der Verein und dient offensichtlich ihren Mitgliedern und oft auch darüber hinaus.

Mit Blick auf das neue Vorsitz-Rotationsverfahren darf ich zuversichtlich sein, dass dies der letzte Jahresbericht unter meinem Namen sein wird.

Bolligen, Ende 2015

August Flammer

Ressort-Jahresbericht Samichlaus (Françoise Alsaker)

Ein formuliertes Ziel im Bericht 2014 war es, konkrete nachhaltige Massnahmen zu treffen, um die Zukunft des Ressorts zu sichern. In diesem Sinne wurde ein Team gebildet, das die Organisation der Samichlaus-Besuche sichert. Das Team besteht aus Françoise Alsaker (Leitung), Kurt Infanger und Sandra Handrischick. Eine vierte junge Person wird noch gesucht. Es ist uns auch gelungen, neue Mitwirkende zu finden, sei es als Schmutzli, Fahrer oder Schminkerinnen. Wir werden 2016 weiter suchen.

Die Anmeldungen liefen wie im Jahr 2014 ohne Schwierigkeiten über Internet und 2/3 der Anmeldungen kamen bereits in den ersten Tagen nach Freigabe des Anmeldeformulars. Leider hatten wir insgesamt deutlich weniger Anmeldungen als im Vorjahr.

Unsere Samichlaus-Schmutzli Teams machten 33 Familienbesuche (statt 44) zu insgesamt 92 Kindern. Letzteres entspricht einem Rückgang von 30% im Verhältnis zu 2014. Die Einnahmen gingen aber noch deutlicher zurück als erwartet, da Familien, die zusammen um den Samichlausbesuch gingen, häufiger nur den Grundbetrag für eine Familie zahlten.

41% der besuchten Familien waren neu im Verhältnis zu 2014. Dies bedeutet, dass die Werbung einen Effekt hatte. Die Hälfte (7) der neuen Familien hatten die Information mit dem Pfarreibrief bekommen, 3 hatten einen Plakat in einem In-

fo-Fenster gesehen, 2 hatten ein Inserat in einer lokalen Zeitung gelesen, eine Familie hatte den Tipp von Freunden/Familie und eine Familie hatte einfach „gegoogelt“ und uns auf diesem Weg gefunden. Das sehr grosse Angebot an Freizeitaktivitäten und auch an Samichlaus-Anlässen in Kita, Kindergarten, Einkaufsorten (auch in Bolligen) und auch der Anlass im Mannenbergwald mögen den Rückgang bei den Familienbesuchen beeinflussen. Wir werden diskutieren, wie wir die Werbung verbessern können, da in der Regel nur 35-40% der Familien einen Besuch im darauf folgenden Jahr buchen.

Wie in den letzten Jahren besuchten wir das Altersheim Aespliz und die Seniorenresidenz im Talgutzentrum (STI). An beiden Orten sorgten Pia Infanger und Daniel Infanger für einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen. Zusätzlich nahm ein Team teil am Rorate-Gottesdienst für Kinder (im Mannenbergwald), der vom KGK am Donnerstag 3. Dezember angeboten wurde.

Es waren insgesamt 9 Samichläuse, 8 Schmutzlis, 8 Fahrer und eine Fahrerin, und 8 Schminkerinnen über insgesamt vier Nachmittage im Einsatz.

Die Mitwirkenden wurden dieses Jahr wieder jeweils am Abend ihres Einsatzes von einer Gastfamilie zum Essen eingeladen. Einen sehr grossen Dank an die vier Familien, die den Teams einen gemütlichen Abschluss ihres Einsatzes in persönlicher Atmosphäre geboten haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit so viele Gäste am Abend zu bewirten.

Insgesamt wurde bei der diesjährigen Samichlausaktion ein Überschuss von Fr. 47.95 erwirtschaftet.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitwirkenden für ihren grossartigen Einsatz sehr danken, auch denjenigen, die hinter der Kulisse arbeiten und denen, die mich durch ihre konkrete Mithilfe in verschiedenen Phasen der Organisation unterstützt haben. Ich freue mich sehr darauf, die Teams in 2016 wieder zu sehen.

Ressort-Jahresbericht Gastronomie (Rolf Hasler)

Im Berichtsjahr war die kath. Gemeinde Petrus und Paulus für den Brunch nach dem oekumenischen Oster-Frühgottesdienst verantwortlich. Die Pfarrei hat den Anlass finanziert und ein klares Budget vorgegeben, PPP hat Organisation und Durchführung übernommen. Dank knapp kalkulierten Einkaufsmengen und konsequenter Nutzung von Aktionen musste das Budget zu nur zwei Dritteln beansprucht werden. Das grosse Problem ist die Teilnehmerzahl. Waren es früher immer um die 80 und 2013 bei garstigem Wetter noch knapp 60, so fanden sich diesmal trotz guter Wetterbedingungen nur 52 Personen ein.

Nach dem Familiengottesdienst vom 8. November hat ein eingespieltes Team mit Herma Wieser, Gerti Moser und meiner Frau Ingrid der Spaghetтата zum Erfolg verholfen. 27 Erwachsene und 16 Kinder waren unsere Gäste. Dank Kässeli und Weinverkauf blieb das unvermeidliche Defizit bei verkraftbaren CHF 60.

Je knapp 40 Roratebesucher haben sich nach den beiden Rorate-Gottesdiensten zum gemeinsam „Zmorge“ eingefunden. Diese Anlässe brachten einen erfreulichen Ueberschuss von insgesamt CHF 44.

Beim traditionellen Waldfondue – einer Ko-Produktion von Wandergruppe und Gastronomie – haben sich 25 Teilnehmende am Wäseli-Fondue erfreut. Die Stimmung war ausgezeichnet und der Anlass blieb auch dieses Jahr kostenneutral.

Den heutigen Abend habt ihr hoffentlich genossen, nach dem exotischen „Ausflug in die eritreische Küche“ wieder mit den traditionellen Appenzeller-Spezialitäten.

Ressort-Jahresbericht Wanderungen (Gallus Keel)

2015 konnten fast alle Wanderungen durchgeführt werden, mit durchschnittlich ca. 15 Teilnehmern.

Ruedi Sager musste als Wanderleiter aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten, was wir sehr bedauern und ihm alles Gute wünschen.

Neu an seine Stelle haben sich spontan Heidi Hugi und Madeleine Keel als Wanderleiterinnen zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2016 haben wir wiederum jeden Monat eine Wanderung vorgesehen.

Ressort-Jahresbericht Familie und Jugend (Manuela Arnold)

Auch im letzten Jahr gab es einige Angebote für Familien, bei denen der PPP wieder einen Raum für Begegnung und Austausch geschaffen hat.

Gestartet hat der PPP seinen Einsatz im Mai beim Sommerfest in Ittigen. Dort kümmerten sich einige Helfer um den Abwasch. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an die Helfer.

Im August gab es wieder einen Segnungsgottesdienst für die neuen Kindergartenkinder und Erstklässler. Der PPP spendierte im Anschluss an diese Feier, wie auch in den Jahren zuvor, einen Apéro.

Im Oktober sollte als Ersatz für den Malnachmittag ein Tiermärli-Nachmittag angeboten werden. Er war für Kinder zwischen 5-11 Jahren aus unterschiedlichen Religionen und ihre Eltern ausgeschrieben. Leider gab es nur eine einzige Anmeldung, so dass dieser Nachmittag abgesagt werden musste. Dies ist sehr schade, denn es waren zu diesem Zeitpunkt schon einige Energie und Zeit in dieses Projekt geflossen. Um herauszufinden, welche Angebote sich die jungen Familien überhaupt wünschen, werde ich nach den Kindergottesdiensten und der KinderKirche intensiv bei den Familien nachfragen.

Im November fand nach dem Kindergottesdienst das traditionelle Spaghetti-Essen für Familien statt, welches dieses Mal, wahrscheinlich aufgrund des tollen Wetters, schlechter besucht war als im Vorjahr. Insgesamt ca. 40 Personen liessen es sich schmecken.

Die KinderKirche wird im Jahresprogramm des PPP erwähnt, da der PPP nach dem Gottesdienst einen Kinderapéro anbietet. Das bedeutet, für die Kinder steht Sirup oder Apfelschorle bereit. Jedoch wird die KinderKirche vom PPP nicht finanziell unterstützt, da der PPP keine liturgischen Angebote machen möchte. Plant die KinderKirche aber ein erweitertes Angebot für Familien, darf der PPP wegen finanzieller Unterstützung angefragt werden.

Ressort-Jahresbericht Pfarreikaffee (Rita Sohm)

Heute möchte ich dem Kaffee Team ein Kränzlein winden. Während dem laufenden Wintersemester 15/16 setzen sich 15 Frauen, 5 Ehepaare, 3 Männer und 8 Aushilfen, ein bis zwei Mal pro Halbjahr, für den Kaffeedienst zur Verfügung. An 41 Sonntagen war das Kaffee Team im Einsatz. Diese Personen, die sich für das Kaffee Angebot engagieren, arbeiten alle selbständig und zuverlässig. Sie leisten eine wertvolle Arbeit für das Wohl der Gottesdienstbesucher.

Letzten Sommer, am Samstag 30. Mai, hat das Pfarrei Sommerfest in Ittigen stattgefunden. Die Frauen Gemeinschaft von Ostermundigen hat die Kaffeestube mit diversen Kuchen organisiert. Christine Kramer von unserem Kaffee Team hat die Kaffeestube betreut.

Jetzt möchte ich noch den Donnerstag Kaffee erwähnen. Eine kleinere Gruppe Personen besucht am Donnerstagmorgen den 9 Uhr Gottesdienst und sitzt anschliessend bei einem Kaffee zusammen. Sie stellen ein Kässeli auf die Tische. Die paar Franken die sie finden fliessen in die PPP Kaffeekasse. Für diesen Kaffee erstelle ich ebenfalls eine Einsatzliste, sonst organisieren sie sich aber selbst.

Ich danke allen Mitarbeitenden vom Sonntags- und Donnerstagskaffee herzlich für die zuverlässige Arbeit. Sie haben alle einen grossen Applaus verdient. Bravo.